

*Analysts see Pixelpark threatened by bankruptcy.*

## **Pixelpark mit überraschend hohem Verlust.**

Berlin, 20. Nov (Reuters) - Der Internetdienstleister Pixelpark hat im dritten Quartal 2001 überraschend hohe Verluste erwirtschaftet und rechnet für das Schlussquartal nicht mehr mit dem Erreichen der Gewinnschwelle. Das im Auswahlindex Nemax50 des Neuen Marktes gelistete Unternehmen teilte am Dienstag mit, der Umsatz sei im Vergleich zum Vorjahr um fast 38 Prozent auf 17,4 Millionen Euro gesunken. Der Verlust vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) habe sich vor Kosten für die Restrukturierung auf 7,7 Millionen Euro nach einem Verlust von 0,53 Millionen Euro im Vorjahr belaufen. Nunmehr sei das Erreichen der Gewinnschwelle auf Basis des Ebitda noch in diesem Jahr nicht mehr realistisch. An der Börse brach der Kurs der Pixelpark-Aktie zeitweise um mehr als ein Fünftel ein.

Den Betriebsverlust für das dritte Quartal 2001 bezifferte Pixelpark auf 14,2 (Vorjahr Verlust 2,1) Millionen Euro. Darin seien keine außerplanmäßigen Abschreibungen von Firmenwerten enthalten. Die Maßnahmen des Programms zur Effizienzsteigerung hätten Kosten von 3,2 Millionen Euro verursacht. Insgesamt fielen die Ergebnisse von Pixelpark damit deutlich schlechter aus als von Finanzexperten erwartet. Von Reuters befragte Analysten hatten bei Pixelpark im Schnitt mit einem Umsatz von 24,2 Millionen Euro, einem Ebitda von minus fünf Millionen Euro und einem Verlust vor Zinsen und Steuern (Ebit) von 8,76 Millionen Euro gerechnet.

Als Grund für den gesunkenen Umsatz nannte Pixelpark spürbare Einbußen beim Geschäft im September, die sich fast auf alle Segmente erstreckten. "Die weiterhin anhaltende Zurückhaltung für Investitionen im IT-Sektor und das schwierige Marktumfeld lassen den Vorstand von Pixelpark nicht mit einer signifikanten Verbesserung innerhalb der nächsten sechs Monate rechnen", teilte das Unternehmen mit. Davon werde vor allem das vierte Quartal betroffen sein. "Die Erreichung der Gewinnschwelle für das Ebitda erscheint nicht mehr realistisch", hieß es. Eine Firmensprecherin sagte, diese Aussage beziehe sich auf das vierte Quartal, gelte aber auch für das Gesamtjahr.

Durch die Verluste reduzierten sich auch die liquiden Mittel des Unternehmens. Pixelpark bezifferte den Cash-Bestand per Ende September auf 17,9 Millionen Euro. Per Ende Juni hatte Pixelpark noch einen Bestand an liquiden Mitteln von 27,5 Millionen Euro.

**Analyst Klaus Linde von SES Research sieht Pixelpark wegen der anhaltenden Verluste als gefährdet an. "Angesichts ihrer Cash-Position ist die Existenz von Pixelpark gefährdet",** sagte er. HypoVereinsbank-Analyst Stefan Borscheid sagte dagegen, er sehe keine unmittelbare Bedrohung für das Unternehmen. "Wenn sie sich der Gewinnschwelle nähern, erwarte ich, dass Bertelsmann sie mit weiteren Mitteln unterstützt." Der Medienkonzern Bertelsmann hält gut 60 Prozent der Pixelpark-Anteile. Ein Bertelsmann-Sprecher sagte, Bertelsmann stehe zu Pixelpark. Eine Stellungnahme zu möglichen künftigen Unterstützungszahlungen lehnte er ab. An der Börse brach der Kurs der Pixelpark-Aktie zeitweise um mehr als ein Fünftel ein. Gegen Mittag wurde die Aktie für 8,20 Euro gehandelt, sie lag damit noch um rund zehn Prozent im Minus. Die Analysten von SES Research stuften die Aktie auf "Underperform" von zuvor "Marketperform" herab.